

## COMMUNIQUÉ

Der Klimarappen: Helvetische Quadratur des klimapolitischen Zirkels

# Glaubwürdig und nachhaltig

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS fordert die rasche Umsetzung des Klimarappens. Diese von der Wirtschaft und den Strassenverkehrsverbänden postulierte freiwillige Massnahme erfüllt die Vorgaben des CO<sub>2</sub>-Gesetzes und des Kyoto-Protokolls auf optimale Weise.

In einer gemeinsamen Erklärung zur Klimapolitik haben das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) und das World Economic Forum (WEF) am 18. März 2005 Folgendes festgehalten: „Das Kyoto-Protokoll ist ein wichtiges Instrument, um der Klimaänderung auf internationaler Ebene zu begegnen. Ein grosser Stellenwert kommt dabei dem internationalen Emissionshandel zu. (...) Das CO<sub>2</sub>-Gesetz ist Kernstück der schweizerischen Klimapolitik. Es baut auf freiwillige Massnahmen der Wirtschaft und auf marktwirtschaftliche Anreize des Staates. (...) Eine wirksame und effiziente Klimapolitik setzt die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Wirtschaft voraus. Dabei müssen klare Ziele gesetzt, innovative Lösungen gesucht und stabile Rahmenbedingungen geschaffen werden.“

Die mit Abstand innovativste Lösung, die von der Erdöl-Vereinigung und den Strassenverkehrsverbänden vor fast drei Jahren aus der Taufe gehoben sowie präsentiert wurde, und die sowohl die Forderungen des Kyoto-Protokolls als auch des CO<sub>2</sub>-Gesetzes optimal miteinander in Verbindung bringt sowie erfüllt, ist der Klimarappen. Der so genannte integrale Klimarappen trägt der gemeinsamen Erklärung von Buwal und WEF vollauf Rechnung und ermöglicht sozusagen die helvetische Quadratur des klimapolitischen Zirkels. Der Klimarappen

- ist eine freiwillige Massnahme im Sinne des CO<sub>2</sub>-Gesetzes;
- macht sich den internationalen Emissionshandel gemäss Kyoto-Protokoll zunutzen;
- vermindert die CO<sub>2</sub>-Emissionen, statt sie bloss über die Schweizer Grenze zu verschieben;
- beschert dem Bundeshaushalt keine Mindereinnahmen von rund einer halben Milliarde Franken pro Jahr, die aus dem Wegfall des „Tanktourismus“ resultieren würden;
- ist wirtschaftlich effizient und verstärkt auch die Anstrengungen im Inland;
- wird nicht nur von Konsumentenseite (TCS, ACS, HEV, etc.), sondern auch seitens der Wirtschaft (economiesuisse, SGV, etc.) unterstützt und anstelle der CO<sub>2</sub>-Abgabe gefordert.

Die Pflichten, die unserem Land aus der internationalen Klimapolitik erwachsen, können dank dem Klimarappen auf eine für die Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft vorteilhafte und tragbare Weise erfüllt werden. Damit leistet der Klimarappen einen konkreten und glaubwürdigen Beitrag zu der vom Bundesrat verfolgten Strategie der nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz.

Bern, den 22. März 2005